

ehemalige Zuchthündinnen aus der Vermehrung

Ein Leben als "Gebärmaschine", ein Leben für Geld ...

Diese Hündin ... hatte Knochenkrebs, vor ca. drei Jahren musste sie den Weg über die Regenbogenbrücke gehen, der Krebs hatte gesiegt.

Ihr blieb die Zeit zwischen dem 19.02.2005 und dem 14.10.2006

In dieser Zeit durfte sie Liebe und Geborgenheit in der Familie erfahren und musste nicht, wie so viele andere, irgendwo einsam in einem Zwinger oder Stall diese Welt verlassen.



... Gelenke, man fragt besser nicht



Die Hüften, ein Trauerspiel, diese Hündin konnte kaum aufstehen und gehen, wir mussten sie tragen.



Die Ketten mussten wir aufschneiden, wir haben sie aufgehoben, der Stallgeruch und der Geruch der Hunde ist nach 1,5 Jahren immer noch vorhanden, sie hatte keinen Namen, war einfach die Nr. 17.



Panik und Angst, noch Monate später



Als Zuchthündinnen benutzt, von ganz jung bis ...

Sehen so glückliche und zufriedene Hunde aus? Wohl kaum.

Viel zu jung und zu früh gedeckt, meist mit der ersten Hitze. Noch nicht ausgewachsen, bei Menschen würden man vielleicht sagen ... sie sind ja noch Kinder. Bei diesen Zuchthündinnen wurde nicht danach gefragt, je früher gedeckt, je profitabler.

Vielleicht fragen Sie sich nun, warum wurden diese Hündinnen denn so jung aus der Zucht entlassen?

Nicht selten streikt die Natur, sie bringen zu wenig, kranke, tote Welpen, sind keine guten Mütter usw. – dann müssen sie weg.

Aus der Sicht von uns Tierschützer eine sinnvolle Einrichtung der Natur.

Zwei dieser ganz jungen, ehemaligen Zuchthündinnen aus der Vermehrung – Leid der Vermehrerhündinnen.



Panik pur, Angst



Was mag die Panik bei dieser Hündin auslösen, vielleicht löst die Leine bei ihr die Erinnerung an einen Strick aus?

Aus heutiger Sicht würden auch wir einiges anders handhaben, viel mehr auf solche Dinge achten. Vor sechs Jahren wussten wir es nicht anders.

